

## n Kürze

**Arbeiter schwer verletzt**  
**Sternion** Beim  
 schraubennachziehen der  
 Laufbahn-Bergstation auf  
 dem Goldeck ist gestern ein  
 Arbeiter von einer Leiter  
 gefallen. Der 22-Jährige  
 verlor das Gleichgewicht  
 und stürzte rund vier  
 Meter in die Tiefe und prallte  
 auf dem Betonboden auf. Seine  
 Kollegen leisteten Erste  
 Hilfe. Der Mann wurde vom  
 Rettungsteam mit einer  
 schweren Schulterverletzung  
 ins Spital geflogen.

**3.000 Euro gestohlen**  
**St. Veit** Mysteriös: Ein  
 8-jähriger Selbstständiger  
 meldete bei der Polizei an, dass  
 aus dem Handschuhfach  
 eines angeblich versperrt  
 abgestellten Autos ein  
 Rucksack mit 13.000 Euro  
 Bargeld gestohlen worden  
 ist. Wo genau das passiert ist,  
 kann der Mann nicht sagen.  
 Entweder in Klagenfurt oder  
 in Guttaring. Die Ermittler  
 konnten jedoch keine  
 Hinweisspuren am Pkw  
 feststellen. Die  
 Ermittlungen sind im Gange.

**20 Cannabis-Pflanzen**  
**Klagenfurt** Heute muss sich  
 ein Mann am Landesgericht  
 in Klagenfurt ein 28-jähriger  
 Kärntner wegen  
 Drogenanbaus  
 verantworten. Bei dem Mann  
 wurden rund 120  
 Cannabis-Pflanzen  
 beschlagnahmt.

# Neue Lkw-Maut soll 500 Millionen bringen

Der VCÖ will 500 Millionen Euro aus einer Ausweitung der Lkw-Maut auf Freilandstraßen lukrieren. Verkehrsreferent Gerhard Dörfler kann diesem Vorschlag nichts abgewinnen und kritisiert den Club auf das Schärfste.

**Klagenfurt** Der Verkehrsclub Österreich (VCÖ) fordert eine Ausweitung der Lkw-Maut auf Freilandstraßen. In einer Aussendung heißt es, mit dieser Maßnahme würden 500 Millionen Euro ihren Weg in die öffentlichen Kassen finden. Der Kärntner Landeshauptmann (und Verkehrsreferent) Gerhard Dörfler findet nichts Gutes am VCÖ-Vorschlag und kritisiert das »Autofahrerqualprogramm« des Clubs.

**Allgemeinheit bezahlt**  
 VCÖ-Expertin Ulla Rasmussen: »Die einzelnen Lkw werden zwar sauberer, durch die massive Zunahme des Lkw-Verkehrs in den vergangenen 20 Jahren ist in Summe die Belastung für die Umwelt aber deutlich größer geworden. Ein Hauptgrund für die massive Zunahme des Lkw-Verkehrs ist, dass der Transport zu billig ist. Der Lkw-Verkehr bezahlt für Schäden, die er verursacht, nicht zur Gänze selbst, sondern wälzt

*»Der Lkw-Verkehr wälzt die Kosten für seine Schäden zum Teil auf die Allgemeinheit ab.«*

Ulla Rasmussen  
VCÖ-Expertin

diese auf die Allgemeinheit ab.« Eine Untersuchung des Clubs ergab, dass sich die Kohlendioxid-Emissionen des Lkw-Verkehrs in den vergangenen beiden Jahrzehnten verdoppelt haben. Außerdem fordert der VCÖ, alte Lkw sollen mit Partikelfiltern nachgerüstet werden. Gerade im regionalen Lieferverkehr werden oft ältere Fahrzeuge eingesetzt, die mit höheren Feinstaub-Emissionen die Gesundheit beeinträchtigen, so Rasmussen. Dörfler kontert mit der Sorge um die Wirtschaft: »Eine

Ausweitung der Lkw-Maut würde den Wirtschaftsstandort Österreich schwerst beschädigen. Ich halte nichts davon. Außerdem hätte ein solches Vorgehen eine weitere Teuerungswelle zur Folge. Lebensmittel würden teurer werden, ebenso das Bauen. Die Maut ginge zu Lasten der Bevölkerung.«

## Veraltete Lkw nachrüsten

Eher anfreunden kann sich der Verkehrsreferent mit der Nachrüstung von alten Lkw. Dörfler: »In den letzten Jahren wurden die Fuhrparks positiv umgerüstet. Die Lkw, die tatsächlich veraltet sind, sind nachzurüsten.« Zugleich kritisiert Dörfler den VCÖ: »Der Club will ständig die Kosten erhöhen und die Autofahrer aussackeln. Das ist ein Autofahrerqualprogramm. Der VCÖ ist gegen jeden Verkehr, wie es scheint. So funktioniert das nicht. Man sollte einmal fragen, wie viele Förderungen der VCÖ bekommt.«

Ich bin  
Neuabonnent  
der KTZ, weil ...

»... ich gerne kurz  
und umfassend  
über die  
Geschehnisse in  
meiner Umgebung  
informiert werde.«

Täglich werden es mehr



Evelyn Weiss,  
Maria Rain

## Feuerwehreinsatz in Wohnung: Fleisch in der Pfanne fing Feuer

**Lavamünd** Einen Feuerwehreinsatz in ihrer Wohnung ausgelöst hat eine 67-jährige Unterkärntnerin: Die Pensionistin hatte gestern Früh ihre Wohnung verlassen, ohne den Herd in der Küche abzuschalten oder das Essen, welches sie gerade zubereitete, von der Platte zu nehmen. Eine Nachbarin bemerkte die starke Rauchentwicklung in der

Gemeindewohnung in Lavamünd und schlug Alarm. Die Feuerwehrmänner rückten aus, brachen die versperrte Wohnungstür auf und gingen ans Werk. Der Brand beschränkte sich zum Glück nur auf den Inhalt der zugedeckten Pfanne. Verletzt wurde niemand. Wie hoch der Schaden ist, konnte noch nicht ermittelt werden.